

HepHIV2014 Call-to-Action

Die *HepHIV2014: Herausforderungen rechtzeitiger Untersuchung und Behandlung (Challenges of Timely Testing and Care)* fand vom 5. - 7. Oktober in Barcelona statt. Sie wurde u.a. von führenden Interessenvertretern im Bereich HIV und Hepatitis organisiert und war die erste europäische Konferenz, die diese beiden Themenfelder zusammenbrachte. Am Ende der Konferenz wurden politische Entscheidungsträger und andere Interessenvertreter zum Handeln aufgerufen.

Der **Call-to-Action** wurde vom „HIV in Europe“-Lenkungsausschuss und dem wissenschaftlichen Ausschuss der HepHIV2014 anhand der auf der Konferenz gewonnenen Erkenntnisse ausgearbeitet.

1. Hepatitis-Kontrolle

Um Tendenzen beobachten und ein Eingreifen gezielter ausrichten zu können, muss auf nationaler und regionaler Ebene, unter Berücksichtigung der Zeit und der Hauptbevölkerungsgruppen, evaluiert werden, wie viele Personen mit Hepatitis (B und C, akut und chronisch) infiziert sind sowie ihr Fibrosestadium ermittelt werden, und bei wie vielen eine Diagnose erst spät oder gar nicht gestellt wird.

2. Definieren von Hepatitis-Spät Diagnosen für die medizinische Behandlung

Es muss eine Unterstützung zur weiteren Beratung erfolgen sowie eine gemeinsame Definition für die Spätbehandlung („late presentation“) von Hepatitis langfristig etabliert werden, um die Überwachung zu verbessern und die Kontrolle von Gesundheitssystemen und Untersuchungsstrategien zu ermöglichen.

3. Form der Untersuchung, zielgerichtete Tests und Kommunikation

Förderung von unterschiedlichen Testmöglichkeiten auf Gemeindeebene, in Gesundheitszentren und Zuhause (Selbsttest), unter besonderer Berücksichtigung der Kosten und Kostenwirksamkeit und der Möglichkeit, alle drei durch Blut übertragbare Viruserkrankungen gleichzeitig zu testen.

Einbeziehung wichtiger Patientenvereinigungen in die Anpassung von Testverfahren und die Verbreitung von gesundheitsfördernden Informationen an die jeweiligen Zielgruppen.

4. Tests auf Basis von Indikatorerkrankungen

Tests aufgrund von Indikatorerkrankungen müssen auf breiter Ebene in Behandlungseinrichtungen, besonders in Allgemeinpraxen, eingeführt werden. Die Wirksamkeit von Tests aufgrund von Indikatorenerkrankungen für Hepatitis muss wissenschaftlich untermauert werden.

5. Strategien für die Gesundheitspolitik

Strategien in der Gesundheitspolitik und deren Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit in Bezug auf Hepatitis, HIV und TB müssen aufeinander abgestimmt werden. Dabei sollen west- und osteuropäische Länder sowie die Europäische Union und

Resteuropa miteinander verglichen werden. Die Ausweitung und finanzielle Unterstützung von Modellen zur Risikobegrenzung, wie die von der Ukraine entwickelten, sollen gefördert werden und internationale Standards in nationalen Strategien aufgenommen werden.

6. Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten

Die Zusammenarbeit der Bereiche Forschung, Gesundheitspolitik, Gesundheitsförderung, Kontrolle, Untersuchung und Aufklärung bezüglich HIV, HBV, HCV, STI und TB muss erleichtert werden und sowohl auf regionaler und nationaler Ebene und EU-Ebene als auch in der Gesellschaft, mit Einbeziehung der Vertreter von Hauptbevölkerungsgruppen, stattfinden.

7. Kontinuität der Betreuung

Es müssen stichhaltige Daten gesammelt werden, um alle Beteiligten über die Weiterführung der Betreuung bei Hepatitis und HIV aufzuklären. Das umfasst, Betroffene über bezahlbare und aktuelle Behandlungsmethoden sowie Vorbeugemaßnahmen und Tests zu informieren.

8. Bezahlbarkeit

Die Behandlung von HIV und Hepatitis (HBV und HCV) muss bezahlbar gemacht werden, indem man versucht, die Preise für Medikamente zu senken, und sicherstellt, dass sowohl inländische als auch internationale Geldgeber die Förderung von beiden Krankheiten finanziell unterstützen.

9. Vorgehen der Politik

Es ist entscheidend, dass die politischen Entscheidungsträger von Regierungen, der Europäischen Union und internationalen Organisationen in Europa ihr Engagement erneuern, um den schwierigen Herausforderungen bei der Vorbeugung und Behandlung von Hepatitis und HIV zu begegnen. Gesundheitspolitische Maßnahmen müssen auf vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Zudem müssen praxisbezogene Richtlinien politischen Initiativen und Programmen zur Vorbeugung und Behandlung von HIV dabei einen Rahmen geben.